

Steht der DAX bald bei 13.000 Punkten?

Autor: Armin Geier, Redakteur | 25.11.2009 05:13 | Copyright BörseGo AG 2000-2009

Gestern noch die große Angst vor dem nächsten Crash und heute spricht „Der Aktionär“ schon wieder von einer „sagenhaften“ Kursrally im DAX, die bereits im März dieses Jahres begonnen hat und von so vielen mit offenen Mund nur daneben stehenden Anlegern bislang noch gar nicht registriert wurde. Als Argument für weitere starke Anstiege nennt das Blatt „teilweise frappierende Parallelen zwischen der Entwicklung des DAX in den vergangenen Monaten und der vor einigen Jahren“. Auch die Börsenstimmung und ein Déjà-vu beim fundamentalen Umfeld könnten laut „Aktionär“ für einen neuerlichen Anstieg diesmal aber auf höherem Niveau als damals sprechen. Die logische Konsequenz: Ein Anstieg, der bis zu einem Niveau von 13.000 Punkten im DAX im Jahre 2013 führen könnte. Aus heutiger Sicht wäre dies ein Zugewinn von unglaublichen 125 Prozent. Für den säumigen Anleger heißt es deshalb jetzt Jahresend rally hin oder her erst einmal mutig einsteigen und anschnallen, bis Januar könnten damit schon gut und gerne 6.800 Punkte drin sein. Dazu müsste aber alles wieder genauso laufen wie seit 2003. Warum eigentlich auch nicht, wusste doch schon Andre Kostolany, dass es sich bei dem Satz „diesmal wird alles anders sein“ um die fünf teuersten Worte an der Börse handelt. Auf der anderen Seite war ihm aber auch klar, dass „an der Börse alles möglich ist, auch das Gegenteil“.

Was allerdings zumindest mittelfristig weniger für allzu starke Kursanstiege spricht, ist die von cognitrend aktuell gemessene relativ hohe Zuversicht der Marktteilnehmer, die andeutet, dass bereits viele mit weiter steigenden Kursen rechnen und sich deshalb entsprechend engagiert haben. Dabei zeigte sich zuletzt ein Verhältnis von 54 Prozent „Bullen“ zu 32 Prozent „Bären“ bei gleichzeitig 14 Prozent neutral orientierten Investoren. Zwar sieht eine Übertreibung noch deutlich anders aus, doch ist die vielbeschriebene Antihaltung unter den Börsianern danach nicht mehr so weit verbreitet, wie vielerorts vermutet wird.

Wer sich wenigstens eine kleine Scheibe von dem großen noch zu erwartenden Kuchen abschneiden möchte, könnte zu einer CLASSIC-Indexanleihe von Sal. Oppenheim auf den Deutschen Leitindex greifen. Das noch bis Dezember 2010 laufende Papier besitzt einen Basispreis bei 5.600 Punkten und zahlt am Ende einen sicheren Kupon von 8,50 Prozent p.a. aus, was einer maximalen Rendite von 8,87 Prozent bzw. 8,13 Prozent p.a. entspricht. Um hier bei Fälligkeit den vollständigen Nennbetrag von 1.000 Euro wieder ausgezahlt zu bekommen, dürfte der Index aus heutiger Sicht noch knapp drei Prozent nachgeben. Sollte das Minus jedoch noch höher ausfallen, würde sich auch der Tilgungsbetrag entsprechend zur Marktentwicklung reduzieren. Anleger sollten bei diesem Produkt bis in einem Jahr also mit keinen nennenswerten Abschlägen rechnen. Eine Kursexplosion wie vom „Aktionär“ vermutet, ist hier aber keinesfalls vonnöten und würde wegen des fixen Kupons darüber hinaus auch gar nichts weiter bringen.

8,50 % p.a. DAX CLASSIC-Indexanleihe

Emittent/WKN:

Laufzeit:

Preis: (25.11.2009)

Autor: Armin Geier, <http://www.godmode-trader.de/zertifikate>

Sal. Oppenheim / SL1

27.12.2010

Geld / Brief: 100,17 %

Online-Version dieses Artikels:

<http://www.godmode-trader.de/nachricht/Steht-der-DAX-bald-bei-13000-Punkten,a2018699.html>

Im Artikel besprochene Instrumente

CLASSIC-Indexanleihe	Frankfurt	27.11.	98,69	0,13	0,13	99,35	97,67
	Scoach						
	Börsenplatz	Zeit	akt. Kurs	abs	%	Hoch	Tief

Stand: 28.11.2009 06:14:22

Risikohinweis und Haftungsausschluss gemäß § 13 AGB BörseGo AG

§ 13a Haftung für Informationen

BörseGo AG (nachfolgend BörseGo) übernimmt keine Haftung für bereitgestellte Handelsanregungen. Diese stellen in keiner Weise einen Aufruf zur individuellen oder allgemeinen Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar. Handelsanregungen oder anderweitige Informationen stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder derivativen Finanzprodukten dar. Eine Haftung für mittelbare und unmittelbare Folgen der veröffentlichten Inhalte ist somit ausgeschlossen.

Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen kann gleichwohl nicht übernommen werden.

Leser, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen. Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken bis hin zum Totalverlust gegenüber.

Nur Verbraucher, die die gem. § 37d WpHG bei Banken und Sparkassen ausliegende Broschüre "Basisinformationen über Finanztermingeschäfte" gelesen und verstanden haben, sowie das Formular "Wichtige Information über die Verlustrisiken bei Finanztermingeschäften" gelesen und unterschrieben haben, sind berechtigt, am Handel mit Optionsscheinen und sonstigen Finanztermingeschäften teilzunehmen.

Der Kunde handelt gleichwohl auf eigenes Risiko und auf eigene Gefahr.

§ 13b Haftung für Erfüllungsgehilfen

BörseGo haftet bei der Erfüllung ihrer Verpflichtungen für jedes Verschulden ihrer Mitarbeiter und der Personen, die sie zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen hinzuzieht. Hat der Kunde durch ein schuldhaftes Verhalten zu der Entstehung eines Schadens beigetragen, bestimmt sich nach den Grundsätzen des Mitverschuldens, in welchem Umfang BörseGo und der Kunde den Schaden zu tragen haben.

§ 13c Haftung für höhere Gewalt

BörseGo haftet nicht für Schäden, die durch höhere Gewalt, Aufruhr, Kriegs- und Naturereignisse oder durch sonstige von ihr nicht zu vertretende Vorkommnisse (z.B. Streik, Aussperrung, Verkehrsstörung, Verfügungen von hoher Hand im In- oder Ausland) oder auf nicht schuldhaft verursachte, technische Störungen (wie z.B. das EDV-System) zurückzuführen sind. Als höhere Gewalt gelten auch Computerviren oder vorsätzliche Angriffe auf EDV-Systeme durch "Hacker", sofern jeweils angemessene Schutzvorkehrungen hiergegen getroffen wurden.

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

www.boerse-go.ag © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München – Registergericht: Amtsgericht München – Register-Nr: HRB 169607 – Vorstand: Robert Abend, Thomas Waibel, Harald Weygand – Aufsichtsratsvorsitzender: Theodor Petersen – Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, im November 2009